

# Öko-Strom für die Realschule

Info-Abend des Werse-Energie-Netzwerkes / Erste Anlagen werden kommende Woche montiert

DRENSTEINFURT/WALSTEDDE.

„Die Energiewende auf lokaler Ebene mitgestalten. So lautet der zentrale Gedanke der Energie-Genossenschaft“, erklärte Ulrich Damm in seiner Funktion als Vorstandsmitglied am Mittwochabend während einer Informationsveranstaltung des Werse-Energie-Netzwerkes. Und deshalb freute er sich umso mehr, dass viele Interessierte der Einladung gefolgt waren, um sich die Ideen und Projekte der Genossenschaft näherbringen zu lassen. Schließ-

»Wir können bis zum 1. April unsere ersten Solaranlagen in Betrieb nehmen.«

Ulrich Damm

lich war es Ziel des Abends, neue Mitglieder zu gewinnen, die sich vor Ort für alternative Energien einsetzen.

Neben der Rechtsform der Genossenschaft erläuterte Damm ebenfalls die konkrete Satzung des Energie-Netzwerkes und beantwortete sämtliche Fragen, so dass jeder direkt erfuhr, auf welche rechtlichen Vorgaben und Strukturen er sich bei einer Mitgliedschaft einlässt.

Außerdem hatte Ulrich Damm gute Nachrichten im Gepäck: Sah es erst so aus, als ob die plötzliche Kürzung der Einspeisesätze den aktuellen Projekten der Energie-Genossenschaft einen Strich durch die Rechnung mache,



Die Realschule ist bereits eingerüstet. In der kommenden Woche soll dort die erste Solaranlage des Werse-Energie-Netzwerkes, das am Mittwoch zu einem Info-Abend in Walstedde eingeladen hatte, installiert werden. Dietmar Jeschke

haben sich die Vorzeichen geändert. „Wir können bis zum 1. April unsere ersten Solaranlagen in Betrieb nehmen. Sie werden auf den Dächern der Hauptschule, der Realschule und des Rathauses installiert“, verkündete Damm nicht ohne Stolz. Denn ein Projekt, das konkret realisiert wird, zeige den Bürgern, dass sich ein Engagement lohne.

Vorstandsvorsitzender

Norbert Thewes betonte in dem Zusammenhang die gute Partnerschaft mit der Stadt. Denn sie sei nicht nur Verpächter der Flächen, sondern nehme den auf ihren Dächern produzierten Strom auch selbst ab. So würde der Strombedarf der Realschule aus der Photovoltaikanlage gespeist. „Damit haben wir als Genossenschaft eine verlässliche Kalkulationsgrundlage“, so der Energieexperte

mit Blick auf die wirtschaftliche Seite des gemeinschaftlichen Engagements. Denn eines charakterisierte die anregende Diskussion an diesem Abend: die Vielfalt. Es ging nicht nur um ideologische Aspekte oder umweltfreundliche Energieerzeugung. Potenzielle Genossen interessierte die Rendite ebenso wie die Möglichkeiten und Leistungsfähigkeiten der Technik. Ob Solar

oder Wind: Grundsätzlich sei das Werse-Energie-Netzwerk für sämtliche Formen der energetischen Stromerzeugung offen und dankbar für Anregungen und Vorschläge der Mitglieder, war sich der Vorstand einig. Demnächst solle ein Kaminabend stattfinden. Denn der Austausch untereinander, wie er am Mittwochabend bereits stattfand, sei durchaus erwünscht.